Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **163/2025**
Produktbereich/Betriebszweig: **70 Gemeindewerke** Datum: **22.10.2025**

Tagesordnungspunkt:

Wirtschaftsplan des Baubetriebshofes für das Wirtschaftsjahr 2026 sowie die Vermögens- und Finanzplanung für die Jahre 2026 bis 2030

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan des Baubetriebshofes für das Wirtschaftsjahr 2026 und die Vermögens- und Finanzplanung von 2026 bis 2030 werden entsprechend des als Anlage dieser Vorlage beigefügten Entwurfs beschlossen.

Die Betriebsleitung wird beauftragt, zur Finanzierung der Investitionen des Vermögensplanes ein Darlehen in Höhe von max. 0,35 Mio.€ aufzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Jahresergebnis im Erfolgsplan 7.000 €

Klimatische Auswirkungen:

Keine Auswirkungen

Beratungsfolge:

Gremium	**Sitzungstermin**		**Behandlung**	
Betriebsausschuss	03.12.2025		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	16.12.2025		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

...

Sachverhalt:

1. Ausgangssituation

Der Wirtschaftsplan des Baubetriebshofes besteht aus dem Erfolgsplan, der Vermögens- und Finanzplanung sowie der Stellenübersicht. Während im Erfolgsplan die Aufwendungen und Erträge für das kommende Wirtschaftsjahr veranschlagt wurden, enthält die Vermögensplanung die für 2026 anstehenden Investitionen und deren Finanzierung. Die Finanzplanung stellt die mittelfristig zu erwartenden Investitionsmaßnahmen und deren Finanzierung dar. In der Stellenübersicht sind die Stellen des Baubetriebshofes mit den jeweiligen zugeordneten Zeitanteilen im Vorjahresvergleich aufgeführt. Die wesentlichen Daten für das kommende Wirtschaftsjahr werden im Folgenden erläutert.

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Baubetriebshofes setzen sich zusammen aus den Erlösen aus Einzelaufträgen und aus Jahresaufträgen. Für das Wirtschaftsjahr 2026 werden Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 2.740.593 € erwartet. Die Umsatzerlöse für 2026 erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr mit 2.543.303 € um 197.290 €.

Die aktivierten Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Aufstockung des Bürotraktes um einen Sozial- und Sanitärbereich wurden mit insgesamt 16.000 € eingeplant.

Aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und den Erträgen aus dem Verkauf von auszusondernden Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden 9.800 € erwartet.

Für das Geschäftsjahr ist mit Gesamterträgen in Höhe von 2.766.393 € zu rechnen.

Aufwendungen

Die Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit 333.382 € und die bezogenen Leistungen mit 486.457 € veranschlagt. Für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist ein Anstieg um 5.193 € und für die bezogenen Leistungen ein Anstieg um 33.300 € zu verzeichnen. Insgesamt steigen damit die Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen um 38.493 € bzw. um 4,93 %. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass für das Geschäftsjahr 2025 eine Kürzung der Budgets für den Baubetriebshof im Ergebnisplan des Gemeindehaushalts in Höhe von rd. 100.000 € vorgenommen worden ist, so dass dem Betrieb für 2025 geringere Finanzmittel für externe Leistungen zur Verfügung standen, als in den Vorjahren. Hier ist zumindest eine teilweise Korrektur erforderlich, um das quantitative und qualitative Leistungsniveau zu halten. Im Ergebnis liegen die Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen für 2026 immer noch um 67.553 € unter dem Planansatz 2024.

Die Personalaufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr mit rd. 1.520.887 € um 122.137 € auf 1.643.024 €. Der Anstieg der Personalkosten wird einerseits durch die

ab 2026 zu erwartenden Tariferhöhungen verursacht sowie durch eine Aufstockung der Beschäftigtenzahl auf dem Baubetriebshof um 1,50 Stellen. Der Personalkostenanstieg wird durch den Rückgang der Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen um 67.553 € (s.o.) teilweise kompensiert.

Die Abschreibungen steigen investitionsbedingt von 111.700 € um 30.790 € auf 142.490 €. Einerseits gilt es, den Fuhr- und Maschinenpark auf einem modernen Stand zu halten, denn die laufende Erneuerung des Fuhr- und Maschinenparks ist eine wichtige Voraussetzung für die Substanzerhaltung und Produktivität des Baubetriebshofes. Andererseits ist vorgesehen, die Aufstockung des Bauhofgebäudes um einen Sozial- und Sanitärtrakt durch den Betriebszweig Baubetriebshof selbst vorzunehmen, so dass allein dafür Abschreibungen um rd. 13.900 € steigen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen von 145.620 € um 9.270 € auf 154.890 €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl von Einzelpositionen, wie z.B. Mietkosten, Bürobedarf, Verwaltungskosten, Versicherungen, Prüfungskosten, Schutzkleidung sowie Reinigungs-, Reise- und Fortbildungskosten.

Für das Jahr 2026 wird ein Rückgang der Zinserträge von 15.000 um 4.700 € auf 10.300 € erwartet. Die Zinsaufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr von rd. 650 € um 7.850 € auf 8.500 € aufgrund der teilweisen Fremdfinanzierung des neuen Sozial- und Sanitärtraktes auf dem Baubetriebshof. Es wird trotzdem noch mit einem positiven Zinsergebnis von 1.800 € gerechnet. Für Kfz-Steuern wurden 950 € veranschlagt.

Planergebnis 2026

Die Gesamtaufwendungen für den Betriebszweig Baubetriebshof steigen gegenüber dem Vorjahr mit 2.546.103 € um 213.290 € auf 2.759.393 €. Das entspricht einem Anstieg um 8,38 %. Von dem Anstieg in Höhe von gerundet 213.300 € entfallen auf die Abschreibungen auf das Anlagevermögen rd. 31.000 €, auf die Personalkosten rd. 122.000 €, auf die Materialaufwendungen/bezogene Leistungen rd. 38.500 €, auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen rd. 9.300 € und auf das Zinsergebnis rd. 12.500 €.

Für das Wirtschaftsjahr 2026 ergibt sich für den Erfolgsplan ein positives Ergebnis in Höhe von 7.000 €. Dieser Betrag resultiert aus den Erträgen aus der Veräußerung von abgeschriebenen Fahrzeugen und Maschinen. Es ist vorgesehen, zukünftig die aus dem Verkauf von „Altvermögen“ resultierenden Erträge als Inflationsausgleich in die Anschaffung des Fuhr- und Maschinenparks einfließen zu lassen, um Kreditaufnahmen zur Finanzierung der beweglichen Vermögensgegenstände auch zukünftig möglichst zu vermeiden.

3. Erläuterungen zum Vermögensplan

Investitionsmaßnahmen

Im Vermögensplan wurden die für 2026 geplanten Investitionsmaßnahmen einschließlich der Tilgung von Darlehen in Höhe von 700.100 € veranschlagt.

Davon entfallen auf die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes auf dem Baubetriebshof 500.000 €. Es ist geplant, den im Jahr 1997 errichteten Bürotrakt des

Baubetriebshofes um ein Geschoss zu erweitern. Ziel dieser Erweiterung ist die Schaffung von Umkleide- und Sanitäreinrichtungen und Sozialräume für die Beschäftigten des Baubetriebshofes.

Die Verlagerung der für o.a. Zwecke bisher genutzten Räumlichkeiten des Baubetriebshofes im Gebäude der Nottulner Feuerwehr ist Voraussetzung für die nachfolgenden Umbauarbeiten des Feuerwehrgerätehauses.

Im Wirtschaftsjahr 2026 sind zudem die Ersatzbeschaffungen für einen „Schlepper mit Ausleger“ zu Anschaffungskosten in Höhe von rd. 101.000 € und für einen abgängigen „Mähcontainer“ zu Anschaffungskosten in Höhe von rd. 66.000 € eingeplant.

Die sonstigen Anschaffungen wurden mit insgesamt 20.500 € veranschlagt.

Die planmäßige Tilgung von Darlehen beträgt insgesamt rd. 12.600 €.

Finanzierung der Investitionen

Während die Ersatzinvestitionen in den Fuhr- und Maschinenpark im Wesentlichen aus Eigenmitteln finanziert werden, ist für die Aufstockung des Baubetriebshofes eine Kreditfinanzierung erforderlich. Insofern wird für 2026 eine Darlehensaufnahme in Höhe von 350.000 € eingeplant.

Da die Darlehen des Baubetriebshofes bis 31.12.2025 nahezu komplett getilgt sein werden und das Sachanlagevermögen vollständig durch Eigenkapital finanziert ist, verbleiben die Bilanzrelationen des Baubetriebshofes auch bei einem Fremdfinanzierungsanteil von 50% bzw. 350.000 € bezogen auf die Investitionen in Höhe von 700.100 € für 2026 weiterhin wirtschaftlich ausgewogen.

4. Erläuterungen zur Finanzplanung

Die Finanzplanung von 2026 bis 2030 zeigt die voraussichtliche Entwicklung der Investitionen und deren Finanzierung. Ziel ist es, auch zukünftig ab 2027 die Ersatzinvestitionen in den Fuhr- und Maschinenpark möglichst aus Eigenmitteln zu finanzieren und auf Kreditaufnahmen zu verzichten. Lediglich die Aufstockung des Baubetriebshofgebäude erfordert eine anteilige Kreditfinanzierung wie bereits unter Punkt 3 dargestellt.

5. Erläuterungen zur Stellenübersicht

Die für die Gemeindewerke tätigen Beschäftigten sind in eigenen Stellenübersichten zu führen. Da die Beschäftigten im Verwaltungsbereich (technisch und kaufmännisch) für alle Betriebszweige tätig sind, werden die Arbeitsanteile auf die einzelnen Betriebszweige aufgeteilt. Für 2026 ergeben sich keine Veränderungen im Verwaltungsbereich.

Im betrieblichen Bereich des Baubetriebshofes ist im laufenden Geschäftsjahr 2025 ein Beschäftigter zu 50% dem Fachbereich 5 „Ordnungswesen“ zugeordnet worden, so dass sich eine Stellenvakanz für die Fachkräfte von 0,5 Vollzeitstellen ergibt. Im Zusammenhang mit den Budgetkürzungen für die bezogenen Leistungen des Baubetriebshofes in Höhe von rd. 100.000 € pro Jahr ab dem Jahr 2025 und dem Umstand geschuldet, dass der quantitative Leistungsumfang der kommunalen Infrastruktur im Gemeindegebiet gestiegen ist und weiter steigen wird, wurde mit der

Verwaltungsleitung abgestimmt, den betrieblichen Bereich um einen Stellenanteil von 0,5 Vollzeitstellen aufzustocken. Auf diese Weise wird zumindest eine Teilkompensation erreicht.

Zudem ist bei der Gemeinde Nottuln im Jahr 2025 ein eingestellter Mitarbeiter auf dem Baubetriebshof als Unterstützungskraft tätig, so dass eine Stelle der Entgeltgruppe 1 in die Stellenübersicht aufzunehmen ist.

Anlagen:

Wirtschafts- und Finanzplanung 2026

Verfasst:
gez. Scheunemann